

An den
Rat der Stadt Paderborn
-per Mail-

29.03.2022

Stellungnahme des Reismann-Gymnasiums zur Vorlage beim Rat der Stadt Paderborn

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dreier!
Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Paderborn!

Das vorliegende Schreiben soll noch einmal allen Ratsmitgliedern bei der wichtigen Abstimmung über die dauerhafte Zügigkeit der beiden Gymnasien Theodorianum und Reismann den Standpunkt unsere Schule verdeutlichen, dabei aber weder zum (bewussten) Bruch bestehender gesetzlicher Vorgaben oder getroffener Entscheidungen aufrufen, noch von politischen Gruppierungen als Vorlage für deren eigene, von der unseren als unabhängig zu betrachtende Argumentation dienen oder ihnen i. d. S. Schützenhilfe leisten.

Die Anmeldesituation für die neue Jahrgangsstufe 5 hat uns als Reismann-Gymnasium sicherlich gleichermaßen überrascht wie auch alle anderen, die mittelbar oder unmittelbar damit zu tun haben.

Wir haben uns, als sich die Zahlen einigermaßen stabilisierten, sofort daran gemacht, die Raumkapazitäten und die personelle Versorgung für eine aus diesen Zahlen resultierende Fünzfügigkeit in Jahrgangsstufe 5 zu prüfen – mit einem positiven Ergebnis.

Mit dieser Gewissheit habe ich als Schulleiter am 04.03.2022 das Gespräch mit der Bezirksregierung in Person von Dr. Müller gesucht, der sich meine Überlegungen auch wohlwollend und aner kennend anhörte, dann aber auf den Umstand aufmerksam machte, dass sich aus § 81 des SchG eine juristische Beschränkung ergebe, welche eine neuerliche Mehrklassenbildung verhindere.

Dies war für uns am Reismann völlig neu, so dass ich am Morgen des 07.03.2022 Rücksprache mit der Schulrechtsabteilung gehalten habe, wo von Frau Schwertfeger die näheren Umstände erläutert und deren Auswirkung letztlich bestätigt wurden.

Davon bereits in der Euphorie gebremst, haben wir dann am gleichen Tage in der Video-Konferenz mit allen Schulleitungen der städt. Gymnasien Paderborns, Herrn Dr. Müller und dem Schulträger erfahren müssen, dass der Hoffnung auf eine Ausnahmeregelung zur Mehrklassenbildung am

Reismann und damit dem Willen der 147 angemeldeten Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, am Reismann-Gymnasium die schulische Laufbahn fortzusetzen, von Seiten der Bezirksregierung wohl endgültig nicht stattgegeben werde.

Nicht weniger deprimierend war es, von der auf Seiten des Schulträgers erwogenen Variante zu erfahren, durch eine Erhöhung der Zügigkeit auf vier eine Aufnahme für (nur) höchstens 120 der insgesamt 147 angemeldeten Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen – dies um den Preis einer Reduzierung der Zügigkeit am Theodorianum von vier auf drei.

Was zunächst nach einem einfachen Rechenexempel aussieht, an dessen Ende mehr Aufnahmemöglichkeiten für das Reismann-Gymnasium stehen und das angesichts der in den vergangenen Jahren geringeren Anmeldezahlen am Theodorianum nahezuliegen scheint, ist der Ausblick darauf, immerhin noch 27 Kindern und deren Eltern den Aufnahmewunsch am Reismann verweigern zu müssen, alles andere als unproblematisch. Und wo sollen diese dann abgewiesenen Kinder einen angemessenen, von ihnen gewünschten Schulplatz finden?

Zumal sich bei genauerer Betrachtung ergibt, dass die Verringerung der Zügigkeit am Theodorianum weitreichende Folgen für die Entwicklung jenes Schulstandortes nach sich zieht, die wir so anfangs nicht gesehen haben und die wir auch nicht wünschen oder gar zementieren wollen.

Das aus Sicht des Reismann-Gymnasiums Wünschenswerteste wäre es, doch noch einen Weg zu finden, allen Anmeldewünschen der 147 Schülerinnen und Schüler entsprechen zu dürfen – gerne auch ohne dass dies die gleichzeitige Senkung der Zügigkeit am Theodorianum bedeutete. Es ist sicherlich nachvollziehbar, wenn wir betonen, dass sich die an unserer Schule angemeldeten Kinder bewusst für die NRW-Sportschule bzw. die Regelklasse mit dem Schwerpunkt Kunst an einem Gymnasium im Gebundenen Ganztag entschieden haben und der berechtigte Elternwunsch, ihr Kind am einzigen Paderborner Ganztagsgymnasium mit seinen besonderen konzeptionell verankerten Lernzeiten und systematisch eingebundenen umfangreichen Betreuungsangeboten aufwachsen und reifen zu sehen, auch aus gesellschaftspolitischer Perspektive nicht leichtfertig unterschätzt bzw. ignoriert werden sollte.

Nichtsdestoweniger sind wir uns bewusst, dass die Beschlussvorlage zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in die kommende Jahrgangsstufe 5 und zu der damit verbundenen zukünftigen dauerhaften Zügigkeit der beiden Schulen Reismann und Theodorianum den Rat der Stadt vor eine schwere Entscheidung stellt. Wir hoffen darauf, dass alle Möglichkeiten sorgfältig erwogen werden, damit letztlich eine juristisch wie moralisch praktikable wie akzeptable und tragfähige Lösung für die vorliegende Dilemmasituation gefunden wird, die – so weit wie unter den Umständen eben möglich – zum Wohle der Anmeldewünsche der Schülerinnen und Schüler und zum Besten der Schullandschaft in Paderborn gereicht.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried G. Rojahn, OStD
Schulleiter

Dr. Jost Biermann, StD
stellvertretender Schulleiter

